

**Zeitschrift:** Geschäftsbericht / Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung  
**Herausgeber:** Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung  
**Band:** 13 (1953)  
  
**Rubrik:** Verwaltung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

verglichen mit jenem der Vorkriegszeit, noch weit zurückgeblieben ist. Leider haben die österreichischen Bundesbahnen Ende 1953 ihre Fahrpreise wesentlich erhöht, was besonders die große Zufahrtsstrecke Wien–Schweizer Grenze fühlbar verteuert. Aus der Tätigkeit der Agentur im Berichtsjahr sei erwähnt, daß 144311 Prospekte, 1928 Plakate und 3485 Revuen «Die Schweiz» zur Verteilung gelangten. An Drucksachen und Zirkularen verzeichneten wir einen Ausgang von 1479. Schalterauskünfte wurden 27159 abgegeben. 5720 Diapositive wurden für 121 Lichtbildervorträge zur Verfügung gestellt. An Filmen wurden 196 Streifen ausgeliehen, mit denen 1528 Vorführungen in Wien und in der Provinz stattfanden. Das Schweizer Programm in den Jugendvorstellungen der Kinos lief das ganze Jahr hindurch weiter. Wir gaben einen Führer «Einige Winke für eine Schweizer Reise» heraus, der rege verlangt wurde. Mit Rücksicht auf die verbesserte Devisensituation entschlossen wir uns, erstmals wieder für die Wintersaison 1953/54 in bescheidenem Ausmaße in der österreichischen Presse zu inserieren. Endlich sei noch auf unsere große Schaufensteraktion in Wien hingewiesen, an welcher 25 angesehene Geschäfte teilnahmen, die zum Teil ganze Schaufenster mit unseren Plakaten und Photographien dekorierten.

## **VII. Verwaltung**

**1. Organe. a) Mitglieder.** Im Berichtsjahre wurden unsere Bemühungen, Mitglieder zu werben, intensiviert. So wurden eine Reihe von Automobilvermietungsfirmen (2 Beitritte), die ihre Prospekte durch unsere Agenturen verteilen möchten, und die Mitglieder des Verbandes Schweizerischer Leinenindustrieller (kein Beitritt) leider mit geringem Erfolg zur Beitragsleistung aufgefordert.

In der zweiten Jahreshälfte setzten, gestützt auf die Beschlüsse des Vorstandes, weitere Werbeaktionen ein, die im nächsten Jahre fortgesetzt werden sollen. Der Erfolg dieser Aktionen kann noch nicht abschließend beurteilt werden, doch hat sich in der Folge die Zahl

der Mitglieder von 315 auf 325 und die Zahl der sogenannten «freiwilligen Subvenienten» von 59 auf 107 erhöht. In der Zeit vom 2. bis 14. November 1953 wurden insgesamt 560 dem Hotelierverein nicht angeschlossene Hoteliers von 4 Agenturangestellten besucht und zur Beitragsleistung an die SZV aufgefordert. Diese erste Aktion ergab zwei neue Mitglieder und 44 freiwillige Subvenienten.

Die 13. Mitgliederversammlung fand am 30. April im Flughafen Kloten kurz nach dessen Eröffnung statt. Die wie immer stark besuchte Versammlung genehmigte im geschäftlichen Teil unter der Leitung des Präsidenten der SZV, Herrn Dr. h. c. A. Meili, die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht für das Jahr 1952 und legte die in der Werbung für 1953 zu befolgenden Richtlinien fest. Der Bau und die Installationen des Flugplatzes und des Flughofes, welche im Anschluß an den geschäftlichen Teil eingehend besichtigt wurden, fanden die ungeteilte Anerkennung unserer Mitglieder.

**b) Vorstand.** Die 32. und die 33. Vorstandssitzung wurden am 26. März und am 21. September 1953 in Bern durchgeführt. Die Frühlings-sitzung diente wie üblich der Vorbereitung der Mitgliederversammlung. Daneben wurde das Budget für 1953 gutgeheißen und einige geringfügige Änderungen der Dienst- und Besoldungsordnung genehmigt. Während in der Frühlings-sitzung im Hinblick auf die mangelnden Mittel zur Weiterführung der USA-Werbung die Frage der Erhöhung der Bundesbeiträge einer Prüfung unterzogen wurde, mußten in der Herbst-sitzung, als Folge der bekannten Sparbotschaft des Bundesrates, die Möglichkeit zur Beibehaltung der bisherigen Bundesbeiträge und die Vermehrung der privaten Beitragsleistungen untersucht werden. Die von der Direktion vorgelegten Pläne zur Bearbeitung der verschiedenen Interessengruppen fanden die Zustimmung des Vorstandes, wobei er sich über den Erfolg dieser Aktionen keinen Illusionen hingab. Der Vorstand machte deshalb erneut auf die dringende Wünschbarkeit der Einführung einer Werbegabe aufmerksam. In beiden Sitzungen wurden die entsprechenden Aktionsprogramme genehmigt und zudem die Vorbereitung für die Erneuerung von Vorstand und Ausschuß für die Amtsdauer 1954–56 getroffen.

Mit Ergriffenheit nahmen Vorstand und Ausschuß von dem zu früh

verstorbenen langjährigen Mitglied Herrn Nationalrat Dr. Max Wey, Stadtpräsident von Luzern, Abschied.

c) **Ausschuß.** Der Ausschuß konnte auch dieses Jahr die Geschäfte in 4 Sitzungen erledigen. Die regelmäßig wiederkehrende Unsicherheit der Finanzlage der SZV, bedingt durch die Unstabilität der Bundesbeiträge, wurde vom Ausschuß namentlich im zweiten Halbjahr erneut eingehend behandelt.

Die Bauabrechnungen der Agenturen Frankfurt, Mailand und Newyork wurden genehmigt und die Kredite für die Verbesserung der Belüftung der Agenturen Paris und London sowie zur ersten Überholung der Agentur Brüssel bereitgestellt.

Die Möglichkeiten der Weiterführung einer beschränkten Propaganda in den USA und auch die Frage der Organisation unserer Vertretung in Südamerika wurde einer Prüfung unterzogen.

Eine Sitzung wurde auf den Zeitpunkt der Agenturchefkonferenz einberufen, um den Mitgliedern des Ausschusses Gelegenheit zu geben, mit unsern Agenturchefs wieder persönlich Kontakt zu nehmen.

**2. Personal.** Die SZV weist am 31. Dezember 1953 folgenden Personalbestand auf:

Zürich	36 ( 37) davon 1 halbtags
Lausanne	6 ( 6) davon 1 (1) halbtags und 1 (1) Volontär
Agenturen	194 (190) davon 4 (7) Temporäre
Total	$\begin{array}{r} 346 \\ 231 \end{array}$ (232) inkl. Temporäre oder 231 (224) an ständigem Personal

Die einzelnen Agenturen (\*ohne Billettverkauf) verfügten über folgende Bestände:

Amsterdam	15 (16)	Frankfurt/M.	27 (27) dav. 10 (10) Einheiten f. Swiðair
Brüssel	17 (18)	*Lissabon	5 ( 5) dav. 1 Tempor.
*Buenos Aires	4 ( 4)	London	35 (34) dav. 1 (1) Temp.
*Kairo	4 ( 4)		

Mailand	8 ( 8) dav. 1 (1) Det.	*San Francisco	4 ( 4)
Neuyork	21 (15)	Stockholm	6 ( 6)
Nizza	3 ( 3)	Wien	6 ( 6) dav. 2 hälftig für die SZV besch.
Paris	32 (33) dav. 2 (5) Temp. u. 3 Detachierte		
Rom	7 ( 7) dav. 1 (1) halbt.		

(Die Klammerzahlen beziehen sich auf die Bestände am 31. Dezember 1952)

Die Einstellung der Werbeaktion mit der Firma Foote Cone und Belding zwang uns, den Sektor Werbung der Agentur New York personell wesentlich zu verstärken. Wir stellten auch wie geplant etwas mehr Nachwuchspersonal ein, womit der Bestand an Temporären zurückging. Wesentliche Änderungen im Personalbestand sollten nun nicht mehr notwendig werden.

Zur Ausbildung des Personals wurde auch dieses Jahr neben Einzelstudienreisen eine Kollektivstudienreise, diesmal wieder zusammen mit der PTT, in der Zeit vom 6. bis 12. September durchgeführt, an welcher 20 Angestellte von Zürich, Lausanne und den Agenturen teilnahmen. Neben den Belangen der Post wurde diese Reise besonders dem Studium der Erziehungsinstitute und Kinderheime gewidmet. Die Kollektivstudienreisen weisen gegenüber den Einzelreisen den unbestreitbaren Vorteil auf, daß die Verkehrsinteressenten diesen Reisen eine ganz besondere Aufmerksamkeit widmen. Sie bieten zudem den Agenturangestellten die Möglichkeit zu einem willkommenen Kontakt und Erfahrungsaustausch mit Angestellten anderer Agenturen. Die ausgezeichneten Erfahrungen mit den Kollektivstudienreisen veranlassen uns, diese zu Lasten der Einzelreisen auszubauen.

**3. Finanzen.** Im Jahre 1952 wurde von zwei Seiten die Forderung nach einer Anpassung der Bundesbeiträge an die Teuerung gestellt: erstmals in einem am 20. März 1952 vom Nationalrat angenommenen, von Herrn Nationalrat August Schirmer als Kommissionspräsident begründeten Postulat, und weiterhin im «Luzerner Bericht». Das Eidg. Post- und Eisenbahndepartement arbeitete den Entwurf zu einer Botschaft an die Bundesversammlung betreffend Abänderung des Bundesbeschlusses über die Errichtung einer SZV aus, welche der Bundeskanzlei am 13. März 1953 zugestellt wurde. Am 19. Mai erschien dann aber die Botschaft des Bundesrates, welche eine Limitierung

der Beiträge des Bundes an die SZV bis Ende 1954 vorsah, in der Meinung, daß bis dahin die Finanzierung der gesamtschweizerischen Werbung durch die Interessenten am Fremdenverkehr sicherzustellen sei.

Der Antrag des Bundesrates in bezug auf die SZV wurde vom Ständerat in der Herbst- und vom Nationalrat in der Dezembersession angenommen, wobei allerdings die Befristung auf Ende 1955 verschoben wurde. In den Verhandlungen wurde von Bundesrat Weber erneut betont, daß nicht daran gedacht werde, die SZV fallen zu lassen; es werde aber eine starke Erhöhung der privaten Beiträge erwartet. In beiden Räten wurde ein Postulat gutgeheißen, welches den Bundesrat einlädt, Mittel und Wege zu prüfen, um die Beiträge der privaten Interessenten am Fremdenverkehr an die SZV zu steigern.

Entgegen der im letzten Jahresbericht ausgedrückten Erwartung, daß der Bundesbeitrag erhöht werde, muß nun einmal mehr um dessen Erhaltung gekämpft werden. Es mag auch an dieser Stelle betont werden, daß der Anteil des Bundes an den Finanzen der SZV rund 47 % beträgt.

Die Buchhaltung der SZV wurde im Berichtsjahre vom 9. bis 10. März durch die statutarische Kontrollstelle und von der Eidg. Finanzkontrolle vom 23. bis 26. Juni und vom 23. bis 25. November geprüft und in Ordnung befunden. Der Obmann der Kontrollstelle führte zudem am 21. Dezember eine Kassenrevision durch.

Der Eingang der Mitgliederbeiträge gibt zu keinen Bemerkungen Anlaß und zeigt folgendes Bild:

Beitragsverpflichtungen ohne diejenigen des Bundes und der eidgenössischen Anstalten und Verwaltungen auf Ende 1953 . . . . .	Fr. 1 013 750.75
Freiwillige Subvenienten . . . . .	Fr. 4 860.—
Total Guthaben . . . . .	Fr. 1 018 610.75
Bezahlt bis Ende des Geschäftsjahres . . . . .	Fr. 1 011 905.75

**4. Reisezentrale für amerikanische Armeurlauben und Helvetia European Tours Ltd.** Die Frequenzen haben im ersten Halbjahr 1953 gegenüber dem Vorjahr stark nachgelassen. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß einerseits die amerikanischen Truppen-



kontingente infolge von Umorganisationen stark zurückgegangen waren und andererseits, weil sich der Konkurrenzkampf unter den zahlreichen in Deutschland neu etablierten Reisebüros verschärfte.

Während wir der Auffassung waren, die offizielle Urlauberaktion sollte aufgelöst und das verbleibende Geschäft auf privatwirtschaftlicher Basis weitergeführt werden, tendierten die amerikanischen Stellen auf eine rasche Liquidation des Fonds. Sämtliche Preise wurden deshalb ab 1. Juni 1953 um 25 % ermäßigt. Der daraufhin eintretende Andrang erwirkte, daß die Mittel bis auf den Liquidationsfonds von rund 30 000 Fr. bereits Mitte Juni 1953 aufgebraucht waren.

Vom 1. Januar bis 30. Juni 1953 reisten total 3966 Urlauber (gleiche Zeit 1952: 7104) in die Schweiz ein, mit total 12 675 (21 982) Logiernächten. In dieser Zeit wurden rund 330 000 Fr. (700 000) umgesetzt. Es entfallen davon 290 000 Fr. (460 000) auf Hotelarrangements und 68 000 (168 000) auf Transportkosten. Die Verwaltungskosten, Werbung usw. beliefen sich auf 105 000 Fr. (90 000).

An Personal beschäftigte die Reisezentrale wie im Vorjahr sechs Angestellte in Basel, davon zwei Reiseführer, ferner je drei Angestellte in Karlsruhe und München.

Am 1. Juli 1953 wurde das Urlaubergeschäft grundsätzlich von der Helvetia European Tours Ltd. übernommen, und die Zeit vom 1. bis 31. Juli 1953 wurde als Übergangsperiode betrachtet, so daß die Geschäfte der Reisezentrale praktisch auf 1. August 1953 definitiv an die HET übergingen.

Damit hat die seit dem 25. Juli 1945 bestehende, für die touristische Betreuung der USA-Urlauber errichtete Ad-hoc-Organisation «Reisezentrale für amerikanische Armeeurlauber» ihre Tätigkeit eingestellt. Ohne viel von sich selbst reden zu machen, hat die in den letzten Jahren unserer Zentrale als Dienstzweig mit eigenem Rechnungswesen angegliederte «Reisezentrale» in den acht Jahren ihres verdienstvollen Wirkens nahezu 350 000 amerikanische Urlauber mit fachmännischer Zuverlässigkeit bedient. Es ist hier der Ort, allen jenen Persönlichkeiten und Mitarbeitern, die am großen Gemeinschaftswerk der «Swiss-American Leave Action» mit Rat und Tat mitgewirkt haben, angelegentlichst zu danken. Durch das gewaltige

Goodwill, das unsere Urlauberaktion in den Vereinigten Staaten für die Schweiz geschaffen hat, ist unser Bemühen von Anfang an um eine menschlich sympathische Aufnahme aller Armeeurlauber in unserm Lande reichlich belohnt worden.

Nach dem Eingehen der alten Reisezentrale nimmt sich die privatwirtschaftlich organisierte Helvetia European Tours in Basel der Kundenakquisition bei den amerikanischen Truppen in Europa nach bisher bewährten Prinzipien an. Unsere Zentrale hat nach wie vor in den amerikanischen Zonen eine erforderliche Werbung entfaltet.